



# IG RÄUBERWÄLDCHEN e.V.

## Fragen an die zuständigen Ämter:

### 1. Kindertagesstätten

- a. Eltern haben von dem Plan gehört, eine weitere KiTa im Räuberwäldchen mit 4 Gruppen zu bauen.  
In Sülz besteht doch seit Jahren eine Überdeckung an KiTa-Plätzen. Wieso muss also hier noch ein Spielplatz weichen, um diese Überdeckung weiter auszubauen?  
(U.E. müssen erst in den Bereichen, in denen eine Unterdeckung besteht, Flächen gesucht werden, z.B. in Klettenberg)
- b. Sie können nicht eine Bedarfslücke schließen, in dem sie eine neue schaffen.
- c. Eltern haben bereits mündliche Zusagen für Plätze in Containern, ist die Maßnahme also bereits beschlossen? Wie weit ist der Stand der Planungen tatsächlich?
- d. Für den Bau der derzeit bestehenden KiTa wurde bereits ein großer Teil des Spielplatzes abgetreten und auch hier geschah dies ohne Bürgerbeteiligung.

### 2. Schulplanung

- a. Wurden die Parkplätze der Schule an der Linzer Straße als möglicher Standort für die Container geprüft?
- b. Wieso kann die Schule nicht aufgestockt werden?  
Steht hier etwa der Denkmalschutz über den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen?
- c. In der HvB ist von den vier Zügen mindestens 1 Zug mit Kindern aus Rondorf und Hürth belegt. Wieso erfolgt die Kapazitätsausweitung nicht dort, wo im Übrigen auch mehr Flächen als in Sülz verfügbar sind.

### 3. Wohnraumverdichtung

- a. Zwei weitere Baumaßnahmen sind auf der Rhöndorfer Str. 14 a (rechts neben der Polizei) mit 53 Eigentumswohnungen in 5 Mehrfamilienhäusern und am Standort des jetzigen

Endsorgungszentrums rechts von o.g. Baugrundstück geplant. Für die erstgenannte Baumaßnahme liegt uns bereits ein Exposé vor. Wieso genehmigt die Stadt hier noch eine weitere Wohnbebauung? Und wieder ohne Spielflächen?

- b. Warum wird auf dem Gelände des Entsorgungszentrums nicht die neue KiTa geplant?

#### 4. Ehrenamt

- a. Unser ehrenamtliches Engagement als Spielplatzpate ist im Räuberwäldchen sicher in den letzten Jahren vorbildlich gewesen.. Warum werden wir nicht in die Planungen einbezogen, um eine einvernehmliche Lösung zu erarbeiten? Schließlich kennen wir die Nutzer des Platzes und dessen Anwohner ganz genau.